

Architekt:	Mathias E. Frey Architekten, Basel; www.mathiasfrey.ch
	Mitarbeit Beni M. Hänzli, Patrik Strasser
Bauherr:	Einwohnergemeinde Basel-Stadt, vertreten durch Baudepartement, Hochbau- und Planungsamt, Basel-Stadt
Termine:	Projekt 2009, Ausführung 2010–2012

PRÄPARATORIEN UND WERKSTÄTTEN DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS

Stapfelberg 2/4, Schlüsselberg 3+5, 4051 Basel | Tram 6 8 11 14 15 16: Marktplatz



Grundriss des Erdgeschosses mit den Häusern
«Zum Fäklä» (links) und der neuen Präparationshalle
(ganz rechts).

Am Münsterhügel hat Mathias E. Frey in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege einen vierteiligen architektonischen Eingriff für das Naturhistorische Museum an drei historischen Gebäuden («Zum Fäklä», 1394; «Zum Venedig», 1486; «Zum Weissen Bär», 1395 / jeweils erste Nennung des Namens) vorgenommen. Der bauliche Komplex an Stapfel- und Schlüsselberg wuchs über 600 Jahre verdichtet und etappiert, wurde für Wohnen, Handel und Industrie genutzt (ab 1871 Buchdruckerei mit Einbau von Maschinensälen) und ist seit 1918 Teil des Museums. 1955/56 erfolgte der letzte architektonische Eingriff mit einer unsensiblen Erneuerung von Büros und Depots. Auf einer Fläche von 1620 m² wurden nun Präparatorien (Mazerations-, Sezierraum, Hygienezone, Labore) und Werkstätten (Schreinerei, Malerei, Schlosserei) durch Um- und Neubauten geschaffen. Teilweise wurde die ursprüngliche räumliche Struktur wiederhergestellt, die Türen und Fenster im Perimeter des Umbaus erneuert und eine hochsensible Infrastruktur für Haustechnik und hygienewissenschaftliche Nutzung implantiert. Markant sind die Überdachung eines ehemaligen Hofes zum Restauratorienraum sowie der südliche, strassenseitige Anbau der Präparationshalle aus präzisiertem, geschlammtem Dammbeton mit Unterflurlift.



Die Präparationshalle mit den
Fenstern zum Schlüsselberg.

Die spätgotische Fassade des Hauses
«Zum Weissen Bär» geht beim Neubau
in eine Betonfassade über.

